



Ihr Pferd hat chronische Atemwegsprobleme. Was bedeutet das, und was ist zu beachten?

Sobald ein Pferd länger als 4 bis 6 Wochen an Husten oder Nasenausfluss leidet, muss man von einem chronischen Geschehen ausgehen. Die häufigste chronische Atemwegserkrankung des Pferdes ist das equine Asthma (früher COB/COPD genannt). In seiner schlimmsten Form spricht man von „Dämpfigkeit“. Etwa 60% unserer Pferde sind von der einen oder anderen Form chronischer Atemwegsprobleme betroffen.

Wie kommt es zu chronischen Atemwegsproblemen?

Die Lungen von Pferden sind Hochleistungsorgane und damit empfindlich gegenüber schädigenden Einwirkungen. Verschiedene Umstände können zur Entwicklung chronischer Atemwegsprobleme führen, u.a.:

- Verschleppte akute Atemwegsinfekte
- Ständige Reizung der Atemwege durch ungünstige Haltungsbedingungen (organische Stäube in Heu und Einstreu (Pollen, Schimmelpilzsporen), staubige Umgebung, Bewegungsmangel, Schadgase durch Urin und Kot etc.)

Die erkrankten Pferde zeigen unterschiedliche Symptome, die allein oder auch in Kombination auftreten können:

- Husten, besonders am Anfang des Reitens, nach dem Wälzen, beim Fressen (auch das gelegentliche Abhusten beim Reiten zählt dazu)
- Nasenausfluss unterschiedlicher Konsistenz und Farbe (schleimig-flüssig bis zäh-pappig, weißlich-klar bis gelb)
- Erhöhte Atemfrequenz in Ruhe (normal sind 8 bis 16 Atemzüge/Minute)
- Leistungseinbruch (bei Sportpferden: fehlende Kondition trotz Training, schneller Eintritt von Müdigkeit, Pferde sind nicht belastbar, brauchen lange, um nach Belastung wieder zur normalen Atmung zurückzukommen)
- Angestrengte Atmung mit Bauchatmung (die Bauchmuskeln werden vor allem beim Ausatmen mit angespannt)

Zu Beginn fallen die Symptome oft nicht auf bzw. werden ignoriert (z.B. gelegentliches Abhusten beim Anreiten), mit Fortschreiten der Erkrankung kann es allerdings zu einer deutlichen Beeinträchtigung der Atmung bis hin zur akuten Atemnot (Status asthmaticus) kommen. Die zuvor genannten Faktoren bedingen eine Überempfindlichkeit der Pferdelage, welche sich durch eine vermehrte Produktion von zumeist zähflüssigem Schleim und vermehrt auftretendem Husten zeigt. Eine Bronchokonstriktion, d.h. eine Verengung der Bronchien kann ebenfalls auftreten, sodass insgesamt die natürlichen Funktionen der Lunge (adäquate Belüftung und Selbstreinigung) nicht mehr ausreichend gegeben sind und es zu einem chronischen Prozess kommen kann, der oftmals auch mit einer Verminderung der Lebensqualität und Leistungseinbußen im Training einhergeht.

Bearbeitung	Sa/Ti, Roxana und Isabel - 25.04.2023 11:35:38	Prüfung	Sa/Ti, Roxana und Isabel
Freigabe	Sa/Ti, Roxana und Isabel		Seite 1 von 3
Pfad:	Dokumente/09_Pferd/09.04_Beratungen/		



Bei den betroffenen Pferden kommt es zu einer Verengung der Bronchien (Bronchospasmus oder Bronchokonstriktion) und zu einer übermäßigen Schleimproduktion (Dyskrinie oder Hyperkrinie). Im Anfangsstadium sind diese Veränderungen noch umkehrbar, in späteren Stadien und bei längerem Verlauf jedoch nicht mehr. Zudem kommt es zu Umbauprozessen in der Lunge (Zunahme der schleimproduzierenden Becherzellen, Verlust der elastischen Eigenschaften des Lungengewebes, Zerstörung des Flimmerepithels).

Irgendwann sind die Schäden der Lunge nicht mehr umkehrbar und es kommt bei jedem neuen Kontakt mit den auslösenden Faktoren zu einer weiteren Verschlechterung.

Diagnosestellung

Anhand der zuvor genannten Symptome und einer Untersuchung durch eine/n Tierärzt:in kann die Verdachtsdiagnose Equines Asthma gestellt werden. Eine vollständige Diagnose sowie die Bestimmung des Schweregrades, ist allerdings erst nach der Durchführung einer Bronchoskopie (Spiegelung der Atemwege) mit einer zusätzlichen Probenentnahme des Schleimes (Tracheobronchialsekret) und einer im Anschluss durchgeführten Untersuchung im Labor möglich.

Wie kann eine chronische Atemwegserkrankung behandelt werden?

Die Therapie der Erkrankung beruht auf drei Säulen:

1. Medikamente
2. Haltungsoptimierung
3. Angemessene Bewegung

Medikamente

Es gibt verschiedene Medikamente, die bei chronischen Atemwegserkrankungen angewendet werden können. Sie wirken auf unterschiedliche Weise und müssen ggf. situationsbedingt angepasst werden. Die/der Tierärzt:in entscheidet nach der Untersuchung und Diagnostik, welche Medikamente für Ihr Pferd sinnvoll sind.

- Schleimlöser (Sekretolytika/Mukolytika): verflüssigen den Schleim und helfen dem Körper durch eine Aktivierung des Flimmerepithels beim Abtransport des Schleims
- Krampflöser (Bronchospasmolytika): lösen die Verengung der Bronchien und mindern Entzündungen
- Entzündungshemmer (Kortison): wirken abschwellend und stark entzündungshemmend, wirken den Umbauprozessen in der Lunge entgegen, reduzieren die Überreizung der Lunge, wirken antiallergisch
- eine Inhalationstherapie (mit steriler Kochsalzlösung - oder Cortison in schwerwiegenden Fällen) sowie das Aufsuchen einer Solekammer kann zusätzlich von Nutzen sein

Bearbeitung	Sa/Ti, Roxana und Isabel - 25.04.2023 11:35:38	Prüfung	Sa/Ti, Roxana und Isabel
Freigabe	Sa/Ti, Roxana und Isabel		Seite 2 von 3
Pfad:	Dokumente/09_Pferd/09.04_Beratungen/		



Haltungsoptimierung (!)

Das wichtigste in der Therapie und auch Vorbeugung chronischer Atemwegserkrankungen ist eine Optimierung der Haltungsbedingungen.

- Luftqualität optimieren
 - o Offenstall, Paddockbox, Weidegang
 - o Staubarme Einstreu (Späne, Holzpellets, Strohpellets etc.)
 - o Schadgase mindern (häufiges Misten, keine Aufstallung am Mistplatz)
 - o Fegen und Stäube in der Stallgasse mindern bzw. Pferd in dieser Zeit aus dem Stall stellen, Aufstallung unter dem Heuboden oder neben dem Futterlager vermeiden
- Fütterung optimieren
 - o Hygienisch einwandfreies Raufutter verfüttern
 - o Heu vor der Verfütterung durchfeuchten (10min vollständig untertauchen oder bedampfen)
 - o Heulage anstatt Heu verfüttern
 - o Krippenfutter ggf. leicht anfeuchten oder mit etwas Pflanzenöl durchmischen

Bewegung

Um die Leistungsfähigkeit der Lunge zu gewährleisten und ihre Selbstreinigungsfähigkeit wieder herzustellen, ist regelmäßige Bewegung wichtig. Dabei wird Schleim abtransportiert, die Durchblutung der Lunge gefördert und die Elastizität des Organs trainiert.

Das Trainingsprogramm sollte in Abstimmung mit der/m Tierarzt:in an das Pferd und sein Krankheitsbild individuell angepasst werden. Ein Pferd mit stark eingeschränkter Lungenfunktion darf keine sportlichen Leistungen erbringen und muss sehr vorsichtig trainiert werden, um eine unumkehrbare Schädigung der Lungenbläschen zu vermeiden. Staubige Reitplätze oder Reithallen sollten beim Training vermieden werden.

Bearbeitung	Sa/Ti, Roxana und Isabel - 25.04.2023 11:35:38	Prüfung	Sa/Ti, Roxana und Isabel
Freigabe	Sa/Ti, Roxana und Isabel		Seite 3 von 3
Pfad:	Dokumente/09_Pferd/09.04_Beratungen/		